

Tagesthemen.

Deutsches Reich. Aus allen Theilen des Reiches laufen noch immer Berichte über die der Charwoche halber verschobene Feier von Bismarcks Geburtstag ein. Die Worte des Liedes, mit dem im vorigen Jahre die Dresdner Sänger den Färsen begrüßten: "Wie kommt' ich dein vergessen, ich weiß, was Du mir bist", sind also kein leerer Klang, und das ist höchstreueulich". Die amtliche "Weimar Zeitung" konstatiert noch ausdrücklich, der Großherzog habe seine besondere Freude über die Veranstaltung des Bismarck-Festcommemorates ausgesprochen.

Die Kaiserin Friederike ist zu mehrtagigem Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe in Bonn eingetroffen. — Die Kaiserin von Österreich ist nach Capri abgereist und wird sich von dort nach nach Kotsu begeben. — Der Prinzregent von Bayern wird sich bei der Feier der silbernen Hochzeit des italienischen Königsparates durch seinen Flügel-Adjutanten, den General von Parsival, vertreten lassen.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Frhr. v. Soden ist kürzlich in Berlin eingetroffen. Sein Urlaub läuft noch bis zum Juni d. J. Da er nicht noch Ostafrika zurückkehren wird, steht fest, ungewis ist jedoch noch, auf welchen anderen Posten im auswärtigen Dienste er übergehen wird. Es wird das zum Theil von seinen eigenen Entscheidungen abhängen. An den leitenden Stellen werden seine Verdienste um die Entwicklung von Kamerun und auch von Ostafrika höher geschätzt, als es vielfach in der Presse in Angriffen auf ihn geschehen ist. Es wird uns versichert, daß der Nachfolger, Oberst v. Schele, nach eingehender Unterrichtung sich bezüglich der Verwaltung von Ostafrika bei verschiedenen wichtigen Entscheidungen den Grundsätzen des Frhren. v. Soden ganz angeschlossen hat.

Eine sehr erfreuliche Nachricht, die sich hoffentlich bestätigt, kommt aus Südwestafrika. Nach einer Meldung des "N. V." sollen in den Minen von Otau in Damara-Land große Kupferlager aufgefunden worden sein. Nach der Damara-Land-Konzeßion sind „alle Kupfergruben von Otau“ in das Gebiet eingeglossen, in welchem der South-Westafrika Company Limited in London das ausschließliche Recht zur Aufführung und Gewinnung von Mineralien zusteht. Die Gesellschaft hat eine Expedition entsandt, welche das ihr zugewiesene Gebiet auf Mineralien untersuchen soll.

Aus Anlaß der am 6. d. Abends erfolgten Entbindung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Friederike Leopold von Preußen sind gestern Vormittag 10 Uhr im Lustgarten zu Berlin 72 Salutschüsse durch die Leib-Batterie des 1. Garde-Zell-Artillerie-Regiments abgefeuert worden; außerdem haben die Wachen die Haardküche angelegt und die Königlichen Gebäude haben geslagt. Der neugeborene Prinz ist das dritte Kind und der zweite Sohn seiner erlauchten Eltern.

Russland. Die schroffen Russifizierung-Maßregeln in Finnland haben zu einer hochgradigen Erbitterung geführt, die sich neuerdings in ganz eigenhümlicher Weise äußert. Im Norden und Osten des Landes herrscht eine schwere Hungersnot, zu deren Einleitung Kaiser Alexander Geldsammlungen im ganzen Reich veranlassen ließ. Auch in Petersburg hat ein Hilfsausschuss seit geraumer Zeit seine Tätigkeit eröffnet. Nun lehnen die Finnen jedoch ab, von den Russen Geldspenden anzunehmen. Die Zeitungen „Rya Bresten“, „Parol“ und andere erklären, daß es „für Finnland erniedrigend sei, Almosen von einem fremden Volke anzunehmen; daß die russischen Spenden für Finnland eher nachteilig als nutzbringend sein werden“, und forderten den Centralhilfsausschuss in Helsingfors auf, dem Ausschuss in Russland mitzuteilen, daß eine Geldsammlung außerhalb Finnlands nicht notwendig sei. Wie der „R. Fr. Br.“ gemeldet wird, soll der vorliegende des Ausschusses in Helsingfors, Herr Neovius, tatsächlich jede russische Hilfe abgelehnt haben. Die Angelegenheit gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, weil der Zar auf Veranlassung des Generalgouverneurs von Finnland seine Zustimmung zu den Geldsammlungen ertheilte und der Großfürst-Chronologer 50 000 Rubel aus dem dem russischen Rothlandsausschuss zugestossenen Summen zur Unterstützung der Rothleidenden in Finnland anweisen ließ. Ein in den finnländischen Blättern veröffentlichter Tagesbefehl des Generalgouverneurs Grafen Heyden ertheilt Herrn Neovius für sein „taktloses, der Aufgabe des Ausschusses widersprechendes Vorgehen“ eine Rüge und warnt vor ähnlichen Kundgebungen in der Zukunft.

Örtliches und Sachsisches.

Niesa, 8. April 1893.

Gestern Abend wurde dem Officercorps des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 die Ehre eines Besuchs Sr. königl. Hoheit des Prinzen Diaz zu Theil. Ferner waren auch gleichzeitig anwesend die Herren Offiziere der Oshauer und Großenhainer Garnison.

Am Donnerstag Vormittag wurde von einem Geschäft eines biesigen Gutsbesitzers, welches einen Jahrmarktwagen die Bahnhofstraße hereinführte, der Podestat der städtischen Wasserleitung vor dem Nöthberg'schen Grundstück an der Bahnhofstraße total umgeschlagen, sodass das Leitungswasser, bevor der betreffende Absperrungsschieber geschlossen werden konnte, sich in Strömen auf das Straßenplanum und den Fußweg ergoß. Schadensfazit hat natürlich der betreffende Geschäftsführer, durch dessen Unvorsichtigkeit der Schaden entstanden ist, zu leisten und da derselbe zahlungsfähig ist, leidet die Stadt keinen Schaden.

Eine recht alberne Rüge wird jetzt von verschiedenen Blättern, in dem localen Theile gebracht. Die Kircheninspektion für Niesa, welche befamlich aus dem Stadtrath, dem Superintendent und der königlichen Amtshauptmannschaft besteht, soll einen gewissen Hindeschen in Niesa, einen 25-jährigen Socialdemokraten, dazu aufgefordert haben, sich mit

seiner 62-jährigen Schwiegermutter frechlich trauen zu lassen. An der ganzen Nachricht ist selbstverständlich auch nicht ein wahres Wort und die betreffenden Blätter werden sich wohl aber über zu einer Berichtigung bequemen und bekennen müssen, wie leicht sie auf eine solche Albernheit hereingefallen sind. Gegen das Blatt, welches den Unfug erfunden bzw. zuerst gebracht hat, unser Wissens der sozialdemokratische "Vorwärts", soll, wie wir hören, Strafantrag gestellt werden. Von dem "Vorwärts" hat die "Deutsche Worte" abgedruckt und zwar mit Angabe der Quelle; hierauf drucken sie auch der "Pirnaer Anzeiger" und das "Annaberger Wochenblatt" ab und zwar liefern die letzteren die Angabe der Quelle weg, wodurch ihre Handlungswise, einen Angriff gegen eine öffentliche kirchliche Behörde zu bringen, welcher dieselbe verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, nur noch unqualifizierbar erscheint. Bei einem solchen Nachdenken müssten sich die betreffenden Redaktionen doch sagen, daß der kirchlichen Trauung heutzutage unbedingt die standesamtliche Eheschließung, diejer aber wiederum das Aufgebot vorausgehen muß, daß aber vor Erlass des letzteren die Personenstands-papiere auf das Genauere geprüft werden und dann erst auf Grund einer Mitteilung von der standesamtlich vollzogenen Eheschließung eine Aufforderung zur Bannahme der kirchlichen Trauung an Sümmige ergeben kann. Der Pirnaer Anzeiger bringt übrigens in der Sache heute bereits eine Berichtigung.

— Die neue Emission 3 prozentiger Deutscher Reichs- und Preußischer Anleihe im Gesamtbetrag von 300 Millionen, wovon auf das Deutsche Reich 160, auf Preußen 140 Millionen entfallen, ist bekannt gegeben. Der Subscriptionspreis ist auf 86,80 für 100 Mark Rennwert, der Bezeichnungstag auf den 11. April festgesetzt. Die Zeichner können die ihnen zugestellten Anleihenbeträge vom 27. April ab begießen, sie sind jedoch verpflichtet: $\frac{1}{4}$ des zugeteilten Betrages spätestens am 3. Mai, $\frac{1}{4}$ spätestens am 2. Juni, $\frac{1}{4}$ spätestens am 5. Juli und $\frac{1}{4}$ spätestens am 15. September abzunehmen. Zugelassene Bezeichnungsbeträge bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 3. Mai d. J. unterteilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat. Die Beliebtheit beider Anleihen läßt erwarten, daß der neue Betrag schnell in die weiten Kanäle der Kapitalanlage übergehen wird. Anmeldungen zur Zeichnung darauf nehmen die im Interatentheil erschienenen Firmen entgegen.

— Unsere "Don Juans", die für gestern Abend von der Direktion Triebel-Schlegel unter Mitwirkung des Stadtmusikorps zu Oshau angestündigt waren, konnten bei gefülltem Hause in Szene gehen und lieferten übermals den Beweis, daß die Gesellschaft auch in der Komit wohlauf gebrachte Leistungen aufzuweisen hat. Der ganze Charakter dieser Posse, deren Hauptaufgabe es bekanntlich ist, "Das Leben und Lebenlassen" des Berliner Bürgerthums mit scharfen Giebeln zu geißeln, die vielen Eigenheiten des Berliners in Handel und Wandel lassen bei den gutbefreiten Hauptrollen, insbesondere bei der vorzüglichen Wiedergabe der Antithesen des Stüdes zur vollen Geltung. Daher konnte und mußte auch das ansässige, bunte Szenengewirr, die schließlich natürlich glückliche Lösung dieses Knäuels von Verwicklungen bei dem Publikum einen reichen Beifall wecken. War auch die Rolle des Arikareitenden fast durchweg verschlief, so wurde dieser Mißgriff doch durch die vorzüglichen Leistungen, wie sie von dem böhmischen Granathändler, dessen Tochter Kathi und der Lene Schinner geboten wurden, völlig aufgewogen. Hoffen wir, daß sich an dieses Beispiel, das bereits als letztes von der Direktion angekündigt worden war, noch einige lechte anschließen werden. Für morgen Sonntag ist abermals als solches "Philippine Welser" in Aussicht gestellt. Wir wollen hierdurch nochmals unsere gerührten Freier darauf aufmerksam gemacht haben.

— Ein besonderes Interesse wird bei allen unseren Freunden sicher das heute im Interatentheil unseres Blattes bekannt gegebene Programm des am nächsten Donnerstag Abend im Saale des Hotel Wettiner Hofes in Niesa stattfindenden Concertes der Capelle des 1. R. S. Leib-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 100, König Albert, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikkdirector D. Herrmann, erwecken. Die Capelle steht hier noch aus jener Zeit, als Altmäister Ehrlich sich seine Freunde im Sturm eroberete, in bestem Andenken und alle Musikkfreunde werden Herrn Hotelier Herrmann für das Arrangement dieses Concertes, welches als ein würdiger Schluss der Niesaer Wintersaison gelten darf, aufrichtig dankbar sein. Das Programm enthält eine gediegene Auswahl von Kompositionen älterer und neuerer Meister; darunter werden der "Charfreitagszauber" aus Wagner's "Parisval", Sigis 2. ungarische Rhapsodie, sowie die Ouverture zu Shakespear's Sommernachtstraum von Mendelssohn besonderes Interesse in Anspruch nehmen, während die Intermezzi aus den Opern: "Der Bajazzo" und der "Sicilianische Bauerndreie" zu interessanten Vergleichen zwischen Leoncavallo und Mascagni antreten dürfen. Die Capelle, welche vollzählig, 48 Mann stark auftreten wird, dirigiert in den Herren Bern und Zimmer tüchtlerisch aufstrebende Solisten für Violine und Cello. Kompozess Potpourri "Für lustige Leut", wird Stimmung für das dem Concert folgende Tänzchen für Concertbesucher machen. Billets im Vorverkauf sind zu Vorzugspreisen in den bekannten Verkaufsstellen schon jetzt zu haben.

— Seit dem 1. d. M. ist in Dresden ein Kriegsarchiv eingerichtet worden. Dasselbe ist der allgemeinen Armees-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums unterstellt und hat die Bestimmung, alle Urkunden, Hand- und Druckschriften, welche sich auf die Geschichte, Organisation und Formation, Ausbildung und Material der vaterländischen Armee, sowie deren Besitz und Rechtsverhältnisse beziehen, zu vereinigen und für wissenschaftliche Forschungen, systematisch geordnet, aufzubewahren. Beufs wissenschaftlicher Studien und zur Einsichtnahme dürfen die Bestände des Archivs nicht nur

Behörden und Offizieren, sondern auch mit Genehmigung des Kriegsministeriums Privatpersonen zugänglich gemacht werden. Das Kriegsarchiv ist im "Albertinum" untergebracht. Zum Vorstand desselben ist der h. Oberslieutenant z. D. Egner, bestellt worden.

— Der sächsische Mühlerverband hält am 14. April, am Tage seines 25jährigen Bestehens, eine Versammlung in Dresden im Restaurant 3 Mohren, Marienstraße 18/20, ab. Zu dieser Versammlung haben nicht nur die Mitglieder des sächsischen Mühlerverbandes, sondern alle sächsischen Müller getreten. Da am gleichen Tage und im gleichen Saale früh 10 Uhr die Jahresversammlung der Müllerei-Berufs-Gesellschaft, Sektion 17 (Königreich Sachsen und Herzogthum Sachsen-Altenburg) stattfindet, so liegt ein um so größerer Anlaß zum Besuch dieser Versammlungen seitens aller interessenten vor. — Nach den Versammlungen findet ein gemeinschaftliches Essen statt.

— In Peritz ist jetzt ein Hund getötet worden, dessen begleittherrliche Section Tollwuth festgestellt hat. In Folge dessen wird durch eine Bekanntmachung der lgl. Amtshauptmannschaft im amtlichen Theile heutigen Nummer für die Ortschaften Peritz, Colmnitz, Bauda, Glaubitz mit Sogatz und Langenberg, Radewitz, Marktsiedlich, Streunen, Wulsnitz, Rositz und Görzig, einschließlich deren Gemeinden, die Hundesperrre bis zum 5. Juli d. J. angeordnet.

— Ein Petroleumriesenhofer Art, der die Consumenten der ganzen Erde umspannen und alsdann wahrscheinlich auch gelinde quetschen könnte, soll nach verschiedenen Zeitungsmeldungen im Entstehen begriffen sein. Die beiden Hauptproducenten Rusland, Gebr. Nobel und Rothchild, haben sich nach langer Zeit gezeigt und beobachten nunmehr mit der amerikanischen Monopol-Inhaberin, der Standard Oil Company in Verhandlungen wegen Abgrenzung der ausländischen Absatzgebiete einzutreten.

— In letzter Zeit sind in mehreren Städten, wie Dresden, Leipzig, Erfurt, Döbeln u. s. w. falsche große Fünfmarkstücke in Umlauf gebracht worden, welche ohne Zweifel auf denselben Ursprung zurückzuführen sind. Dieselben tragen theils das Münzzeichen A mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I. und der Jahreszahl 1875, theils das Münzzeichen D mit dem Bildnis König Ludwigs II. und der Jahreszahl 1875, theils das Münzzeichen G mit dem Bildnis des Großherzogs Friedrich von Baden und der Jahreszahl 1888. Sie sind in Gips gegossen, bestehen aus kupferhaltigem Zinn oder Britanniametall und sind sehr gut nachgeahmt. Namentlich ist der Klang von dem echten Stücke wenig oder gar nicht verschieden. Erkenntlich sind sie nur daran, daß sie 6—7 g leichter sind, als die echten Stücke, sich etwas festig anfühlen und eine Kleinigkeit stärker sind, als die echten. Einige kleine Unregelmäßigkeiten, welche die Vauen aber kaum aufallen dürften, zeigen sich in der eingeschlagenen Randumschrift. Man sei deshalb vorsichtig bei der Vereinnahmung großer Fünfmarkstücke und theile jede Wahrnehmung, welche zur Ermittlung der Währungsfehler beitragen könnte, schlemigst der nächsten Polizeibörde mit.

* Kleinen. Ein eigenartiges und seltenes Jubiläum wird am 12. April der wohl in ganz Sachsen bekannte ehemalige Zaubertrinker Krauz Peter feiern, der jetzt als Steinerner und Branddirektor in Görlitz a. Elbe lebt. Er veranstaltet an diesem Tage die 150. öffentliche Wohlthätigkeits-Vorstellung, und zwar diesmal zum Besten des Albertvereins, im hiesigen Stadttheater. Anlässlich dieses Jubiläums haben Freunde des vielfach um edle Zwecke und um nothwendige Wütenschen verdienten Mannes über diese eine Wohlthätigkeits-Aktionsforschung ange stellt und herausgerechnet, daß er mit seiner beliebten Zauberkunst milden Zwecken insgesamt nicht weniger als rund 68 000 Mark zugewendet hat. Eine solche Thattheit darf wohl die allgemeine öffentliche Anerkennung beanspruchen. Ehre solchem unergründlichen Werk!

Döbeln, 7. April. Die hier bevorstehende Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird von 500 Firmen besichtigt werden. Auch die Nachbarstädte haben sich zahlreich beteiligt und auch die größeren Städte des Landes, wie Dresden, Leipzig und Chemnitz, sind vertreten.

* Freiberg. Auch die Stadt Freiberg bedient nunmehr in der Reihe derjenigen Städte einzutreten, die in den letzten Jahren durch Aufführung von Volkstheater-Festspielen mit Beziehung auf die Reformation den doppelten Zweck verfolgt und wohl auch erreicht haben: für die Erstattung des evangelischen Bewußtheins, wie auch für die Wiedererlangung des Volksgeschmacks an idealen Darbietungen zu wirken. Die Wahl ist auf das Herrliche Lutherfestspiel gefallen, und am 20. d. M. bereits beginnen die Aufführungen, für die etwa 15 Abende in Aussicht genommen sind. Die Darsteller rekrutieren sich aus allen Kreisen der Bürgerschaft. Da auf einen bedeutenden Zuspruch namentlich auch von auswärtigen gerechnet werden darf, ist auf dem Wernerplatz vor der Nähe des Bahnhofs eine große Festspielhalle errichtet worden, die gegen 1000 Sitzplätze enthält. Die Aufführung, an welcher etwa 120 Personen beteiligt sind, ist auf das Sorgfältigste vorbereitet, insonderheit ist auch darauf Wert gelegt worden, daß die sämtlich neu angefertigten, zum Theil überaus prächtigen Kostüme von historischer Treue sind. Um den Glanz der Ausstattung zu erhöhen, ist die Festhalle mit elektrischer Beleuchtung versehen worden. Die Vorstellungen werden meist $\frac{1}{2}$, bez. um 7 Uhr Abends beginnen, sodass die auswärtigen Besucher noch bequemen Anlaß zu sämtlichen von Freiberg abgehenden Abendzügen haben. Der etwaige Heimritt ist zur Kleinkinderbewahranstalt zu Freiberg bestimmt.

Frankenberg, 5. April. Au dem aus Altenhain berichteten, durch eine Schußwaffe verhiebene schweren Unglücksfälle trägt noch neueren Bestellungen doch der Thater — der 24jährige Irmler — schwerere Schuld, als nach der ersten Schilderung des Vorfalls anzunehmen war. Richtig ist, daß sich der dortige Turnverein zu einer für